

einmal einen Schlenker zu Lacan:
 »Ich würde dieses Unbestimmte
 weniger eine Realität als eine Wahrheit
 nennen, etwa in dem Sinne, wie
 Jacques Lacan dies tut, wenn er die
 individuelle Wahrheit des Subjekts [...]
 soweit diese sich in seinem Sprechen
 artikuliert, im Blick hat« (S. 87).¹ Der
 Verweis auf Lacan bezieht sich auf gut
 hundert Seiten. Lacan versucht in
 dieser Arbeit in immer neuen Anläu-
 fen, zwischen Individuellem und
 Subjekt bzw. Subjektivem Unterschei-
 dungen einzuführen jenseits der
 geläufigen Berührungspunkte: »Das
 Subjekt reicht weiter als das, was der
 Einzelne »subjektiv« empfindet,
 nämlich genauso weit wie die Wahr-
 heit, die es erreichen kann.«² Eine
 andere Stelle, die das von Lesmeister
 Lacan Zugeschriebene etwas verrückt,
 lautet so: »Diese Illusion, die uns dazu
 treibt, die Wahrheit des Subjekts jen-
 seits der Mauer der Sprache zu suchen,
 ist die gleiche, aufgrund derer das
 Subjekt glaubt, seine Wahrheit sei in
 uns bereits vorhanden oder wir
 wüßten sie bereits.«³

- 1 Bei Lesmeister findet sich an dieser Stelle der Hinweis:
 »Lacan, Jacques (1973): Funktion und Feld des Sprechens und der Sprache in der Psychoanalyse (Übers. von Klaus Laermann) (Schriften 1, S. 71–171). Weinheim, Berlin, Qudriga. S. 71 ff.«
- 2 Lacan: *Funktion und Feld*, S. 104
- 3 Ebd., S. 153

Jacques Lacan: *Das Sinthom. Das Seminar, Buch XXIII (1975-1976)*.
 Texterstellung durch Jacques-Alain Miller, aus dem Französi-
 schen von Myriam Mitelman und
 Harold Dielmann. Wien, Berlin
 2017: Turia + Kant

Max Kleiner

Im März 2005, also fast 29 Jahre
 nachdem Lacan sein Seminar über
 James Joyce und das Sinthom
 gehalten hat (1975–1976), erschien
*Le Séminaire, Livre XXIII. Le
 sinthome* bei Edition du Seuil. Seit
 2017 ist nun auch die deutschsprachi-
 ge Ausgabe verfügbar und wie schon
 die letzten Lacan-Ausgaben beim
 Wiener Turia + Kant-Verlag erschie-
 nen. Die deutsche Ausgabe hält sich
 in ihrem Textaufbau eng an die von
 J.-A. Miller erstellte Vorlage, bei der
 die verschriftlichte Rede Lacans etwa
 zwei Drittel des Textumfangs aus-
 macht. In den Anhängen findet sich
 der Vortrag, den Lacan im Juni 1975
 zur Eröffnung des 5. Internationalen
 James-Joyce-Symposiums in Paris
 unter dem Titel *Joyce le Symptôme*
 gehalten hat (nicht jedoch der ein Jahr
 später entstandene Text mit demsel-
 ben Titel, der in den *Autres écrits*
 enthalten ist¹ – beide Texte finden
 sich schon in der 1987 bei Navarin
 erschienenen Sammlung *Joyce
 avec Lacan*²). Es folgt der Vortrag
 von Jacques Aubert, den dieser im
 Rahmen von Lacans Seminar